

Wagenplatz Schlagloch bleibt – Kiel braucht Platz für alternative Wohnformen

Wohngenossenschaft Dampfziegelei e.G. fordert OB zu ernsthaften Verhandlungen auf

Am Montag, den 29.5. wurde der Wagenplatz „Schlagloch“ vom Prüner Schlag geräumt. Wir protestieren gegen diese Maßnahme und solidarisieren uns mit der Wagenplatzinitiative.

Am 28.4. hatte die Wagengruppe Schlagloch einen Platz auf dem Prüner Schlag besetzt, um dort einen Wagenplatz zu errichten. Dort fanden basisdemokratisch und selbstbestimmt Konzerte, Kunstaktionen, Pflanzenbasare und politische Veranstaltungen statt. Mit ihrer Nutzung des Prüner Schlages knüpften die Besetzer_innen an die frühere Nutzung des Geländes an, diente das Schrebergartengelände vor dem Verkauf an Möbelkraft doch Kielerinnen und Kielern zur Erholung, Selbstversorgung und selbstbestimmten Lebensgestaltung. Die Wagengruppe Schlagloch besteht weiter und fordert einen Wagenplatz, auf dem solidarisch, naturnah und kulturell offen gelebt und gewirkt werden kann.

Wir, die Wohngenossenschaft Dampfziegelei e.G. unterstützen dieses Anliegen und die Forderung nach einer Anerkennung und Legalisierung des Wagenlebens. Nach unserer Überzeugung und Erfahrung sind alternative Wohnformen wie der geplante Wagenplatz eine richtige Antwort auf innerstädtische Probleme wie Wohnungsknappheit, Ressourcenverschwendung, Mietwucher und Flächenversiegelung. Gemeinschaftliche Wohnformen bieten zudem die Möglichkeit, dass Menschen über ihr Wohnumfeld direkt bestimmen, sich im Alltag gegenseitig unterstützen und sich für kulturelle Vielfalt öffnen.

In den Verhandlungen mit der Wagengruppe Schlagloch drohte Oberbürgermeister Kämpfer schnell mit der Räumung und Verschrottung der Wagen, sollten die Besetzer_innen nicht freiwillig gehen. Er sei zwar grundsätzlich für alternative Wohnformen, Raum für einen neuen Wagenplatz sei allerdings erst nach dem Verlassen des Geländes verhandelbar.

Als positives Beispiel für die Bereitschaft der Stadtverwaltung, alternative Wohnformen zu fördern, nennt der OB auch unsere Wohngenossenschaft. Dazu möchten wir anmerken, dass wir uns keinesfalls gegen die Wagengruppe Schlagloch instrumentalisieren lassen. Tatsächlich musste auch in der Wik jahrelang um alternative Wohnformen gekämpft werden. Der ehemals angrenzende Wagenplatz konnte nur durch eine Besetzung und eine breite öffentliche Unterstützung einige Jahre gegen die Räumungsabsichten des Liegenschaftsamtes verteidigt werden. Und auch das von uns mittlerweile sanierte Gebäude der alten Dampfziegelei konnte nur durch beherztes Auftreten in letzter Minute vor dem Abriss gerettet werden. Ohne Mut und öffentliche Unterstützung sind alternative Wohnformen in dieser Stadt offenbar nicht durchzusetzen.

Wir sehen in der Platzbesetzung am Prüner Schlag einen notwendigen Akt des zivilen Ungehorsams und begrüßen das politische Signal, dass von ihr ausgeht. Wir brauchen in Kiel mehr Orte des gemeinschaftlichen Wohnens und Lebens, mehr kreative Orte, in denen Menschen Anschluss und Ausdruck finden und mehr Protest gegen die auch in Kiel voranschreitende Zerstörung von bezahlbarem Wohnraum.

Anstatt den Wagenleuten zu drohen und sie zu kriminalisieren, erwarten wir von Oberbürgermeister Kämpfer ernsthafte Gespräche zur Errichtung eines Wagenplatzes, damit Kiel eine sozialere, weltoffenere und buntere Stadt werden kann.